

Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber von **Rechnung** und laufenden Conten werden andurch **darauf aufmerksam gemacht**, dass die **Duplicat-Certificate** oder an deren **Statt die Contiffat-Verzeichnisse** über die in der **gegenwärtigen Reichsliste** nach dem **Vereinsauslande**, resp. nach anderen vereinsländischen **Posthöfen** abgesetzten **Wasserpösten** längstens **den 28. October dieses Jahres bis Abends 6 Uhr** bei der hiesigen **Contobuchhalterei** einzureichen sind.
 Leipzig den 9. October 1862.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.
 Refler, D. 3. 3.

Bekanntmachung.

Im ehemaligen **Bau- und Holzhofe** sollen **Dienstag den 21. October ds. J. früh von 9 Uhr an** folgende **Gegenstände**, als

eine Anzahl weiches Holz . . .	2—23 Ellen lang,	¹ / ₄ — ² / ₁₀ Zoll stark,
weiche Schwarten	3—15	
Karrenhölzer . . .	2—12	
Spindebreter . . .	2—6	
Schalbreter . . .	5—6	
Latten	2—6	
Blechböden und Ofenaufsätze,		

ferner **altes Kupfer, Zink, Schmiede- und Gußeisen, alte Thüren, Fenster, Spiegel, Schränke, Tische, Schulbänke, Lampen** u. so wie ein **Möbirtrog, 1 Spritzenwagen** und hartes und weiches **Brennholz** in kleinen Partien gegen entsprechende Anzahlung und unter den an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen an den **Meistbietenden** verkauft werden.
 Leipzig, den 15. October 1862.

Des Rathes Deputation zum Vorrathshofe.

Bekanntmachung.

Die **Fleischbank Nr. 60** in den **Fleischhallen** der **Georgenhalle** nebst zugehöriger **Kellerabtheilung** soll vom **15. December d. J. ab** anderweit an den **Meistbietenden** vermietet werden.
Miethlustige haben sich **Dienstag den 21. October d. J. Vormittags 11 Uhr** an **Rathsstelle** einzufinden, ihre **Gebote zu thun** und **darauf weiterer Beschlussfassung des Rathes**, welchem die **Auswahl** unter den **Licitanten** so wie jede sonstige **Entscheidung vorbehalten bleibt**, sich zu **gewärtigen**.
 Die **Licitations- und Miethbedingungen** liegen an **Rathsstelle** zur **Einsicht** aus.
 Leipzig, den 17. September 1862.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanzdeputation.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 15. October 1862.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Die seit letzter Versammlung zur **Registrande** eingegangenen **Sachen** wurden zunächst **vorgetragen**. Darunter ein **Rückschreiben des Rathes** das **Local des Aichamts** betreffend.

Der **Rath** schreibt: „Wir haben Ihnen mitzutheilen, dass in keinem der **Commun** alhier zugehörigen **Grundstücke** ein **Local**, welches nach der uns gewordenen **Anweisung der königlichen Regierungsbeauftragten**, die **erforderliche Helligkeit, Sicherheit und Bequemlichkeit** für die **große Menge** der **Aichgegenstände**, zugleich mit der **Zuverlässigkeit** des **Aichens** der **Flüssigkeitsmaße**, **darbietet**, gleichzeitig **endlich im Miethwerthe billiger**, als das **dermalen benutzte** ist, **aufzufinden** gewesen ist.“

„Das **jetzige Local** entspricht allen **Anforderungen** an ein **ordnungsmäßiges Aichamt**, nachdem seine **Einrichtung** nach **Ausweis** der bei der **Einnahmestube** verzeichneten **Ausgaben über 900 Thlr.** Aufwand **verursacht** hat, welcher bei einer **Verlegung** des **Amts** in ein **anderes Local** wohl **wenigstens zum allergrößten Theile** **verloren** sein würde.“

„Wegen seiner **völligen Zweckmäßigkeit** hat sich auch die **Regierungsbehörde** für das **jetzige** ausgesprochen, welches, wie sich **Jedermann** durch den **Augenschein** überzeugen kann, **durchaus keinen überflüssigen, sondern den unumgänglichen Raum** inne hat, zumal ein **Aichungsapparat** für die **Gaszähler** u. hat **aufgestellt** werden müssen. Für die **Hausbewohner** und **Umgehenden** kann **letzterer keinen Uebelstand** abwerfen, da die **Aichung** schon seit **längerer Zeit** nur durch **reines Wasser** **ausgeführt** wird.“

„Wir **bedauern** daher, Ihrem **Antrage** nicht **entsprechen** zu können, **geben** uns aber der **Hoffnung** hin, dass Sie nach **Obigem** mit uns **darin einverstanden** sein werden, das **Aichamt** in seinem **jetzigen Local** zu **belassen**, **umso** mehr, als für dasselbe den **gemachten Erfahrungen** nach ein **nennenswerth hoher Miethzins**, der eine **Verlegung** des **Aichamts** aus **finanziellen Gründen** zu **rechtfertigen** im **Stande** wäre, **kaum** zu **erlangen** sein würde.“

Vorsteher Dr. Joseph empfahl hierbei **Beruhigung** zu **fassen**, **Herr Dr. Heyner** bemerkte **dagegen**, dass es **nicht an geeigneten Localitäten** für das **Aichamt** fehle. Auf seinen **Antrag**, die **Vorlage** einem **Ausschusse** zu **übergeben**, **verwies** man dieselbe an die **Ausschüsse** für **Vermietungen** und für das **Finanzwesen**.

Ein **Antwortschreiben** des **Rathes** auf die **bezüglich** des **Damm- und Brückengeldes** gestellten **Bedingungen** und **Anträge** wurde einer **späteren Tagesordnung** **überwiesen**.

Weiter **machte** der **Stadttrath** über die **Fortgewährung** des **Wartegeldes** an die **noch nicht wieder angestellten** früheren **Thor-**

beamten, so wie über **Beibehaltung** des **Standgeldes** folgende **Mittheilung**:

„Auf unsere **Zuschrift** vom 9. Juni 1861, die auf **Wartegeld** zu **setzenden** ehemaligen **Thorbeamten** betreffend, **ertheilten** Sie unter dem 20. Juni desselben Jahres Ihre **Zustimmung** zu **Gewährung** dieses **Wartegeldes** unter den von uns **bezeichneten Modalitäten** zunächst nur auf das Jahr 1862, so wie unter der **Bedingung**, dass während dieses Jahres die **betreffenden Beamten** sich der **Stadt** für jede **zeitweilige Verwendung** zur **Verfügung** zu **stellen** hätten. Durch **Schreiben** vom 18. October 1861 haben Sie diesen **Ihren Beschluss** auch auf den **Aufpasser Zeiske** **ausgedehnt**.“

„Die von Ihnen **gestellte** oben **erwähnte** **Bedingung** haben wir, so **weit thunlich**, **erfüllt** und die **Wartegeld-Empfänger** demgemäß **vorübergehend** im **Interesse** der **Stadt** **beschäftigt**, so z. B. bei **Aufstellung** der **Wahllisten** zur **Handels- und Gewerkekammer** und den **dazu** **gehörigen Arbeiten**, bei den **Nachträgen** zum **Stammvermögen**, als **Aushilfe** bei **Erhebung** des **Dammgeldes** u. s. w.“

„**Einige** der in **Rede** **stehenden** **Personen** haben inzwischen **anderweitige Anstellung** **gefunden**. Sie werden **daraus** zugleich **ersehen**, dass **wie** es uns **haben** **angelegen** sein **lassen**, die **Stadtcasse** von der **Wartegeldlast** **thunlichst** zu **befreien**. Nur **ließ** sich dies **nicht** in **ausgedehnterem** **Maasse** **bewerkstelligen**, **indem** **theils** **nicht** so **viel** **andere städtische Stellen** zur **Erledigung** **kommen**, **theils** **nicht** **Jeder** **sich** **für** **jede** **Stelle** **eignet**. Wir **werden** **auch** **ferner** **auf** **möglichste** **Wiederanstellung** der **Wartegeldempfänger** **Bedacht** **nehmen**. **Unmittelst** **muß** **nun** **aber** **die** **Frage**, **was** **mit** **den** **Uebrigbleibenden** **werden** **sollte**? **rechtzeitig** **zur** **Entscheidung** **gebracht** **werden**. Die **Gründe**, **welche** **wir** **für** **die** **Gewährung** **von** **Wartegeld** **in** **unserem** **eingangs** **gedachten** **Schreiben** **geltend** **machten** **und** **welche** **von** **Ihrer** **Seite** **Anerkennung** **fanden**, **dauern** **fort** **und** **es** **würde** **einer** **Stadt** **wie** **Leipzig** **nicht** **wohl** **ausstehen**, **wenn** **sie** **ihre** **Beamten**, **die** **ihre** **Jahre** **hindurch** **tren** **gedient** **haben**, **um** **des** **willen**, **weil** **sie** **die** **Stellen** **selbst** **einzieht**, **einer** **hilfslosen** **Lage** **preisgeben** **wollte**. Wir **haben** **daher** **beschlossen**, den **dermaligen** **Wartegeldempfängern** **auch** **für** **das** **Jahr** **1863** **das** **Wartegeld** **unter** **den** **bisherigen** **Bedingungen** **fortzugewähren** **und** **wir** **bringen** **diesen** **Beschluss** **schon** **jetzt** **zu** **Ihrer** **höflich** **erbetenen** **Zustimmung**, **weil** **es**, **wenn** **wir** **dies** **erst** **bei** **Gelegenheit** **des** **nächstjährigen** **Haushaltplans** **thäten**, **jedenfalls** **zu** **spät** **sein** **würde**: **vom** **1. Januar** **1863** **an** **bis** **zum** **etwaigen** **Eingang** **Ihrer** **Erklärung** **über** **das** **Budget** **hätten** **die** **gedachten** **Personen** **kein** **Brot**.“

„Mit **dieser** **Angelegenheit** **verbinden** **wir** **eine** **andere**, **in** **Bezug** **auf** **welche** **wir** **ebenfalls** **Ihre** **Zustimmung** **nur** **auf** **das** **laufende** **Jahr** **erhalten** **haben**: **wir** **merken** **das** **mit** **dem** **1. Januar** **1862** **eingeführte** **Standgeld**. **Im** **Laufe** **des** **Jahres** — **so** **bemerkten** **Sie** **hierüber** **in** **Ihrer** **Zuschrift** **vom** **9. Juli** **1861** — **werden** **jedenfalls** **Erfahrungen** **über** **den** **Werth** **oder** **Unwerth** **dieser** **Ein-**